

bekämpft werden, die sie gegen uns in Anwendung bringen“; auch die widerlichen Sauf- und Rauffcenen im neunten Capitel wären besser weggeblieben. Wie der Verfasser im Vorworte selbst bemerkt, soll dieses Buch zur Lectüre nur „für Erwachsene“ dienen; für die „reifere Jugend“, wie es im Titelblatte heißt, dürfte es nicht geeignet sein.

Zuschl. bei Salzburg.

Pfarrvicar Franz Mayr.

- 47) **Die Leidensgeschichte** unseres Herrn Jesu Christi, erklärt und auf das christliche Leben angewendet in 34 Kanzelvorträgen von Jakob Grönings, Priester der Gesellschaft Jesu. Freiburg i. Br., Herder'sche Verlagshandlung. 1889. XII. 347 S. (8°.) Preis M. 3. — = fl. 1.80. Mit bischöflicher Approbation.

Das vorliegende Buch ist weder ein Predigtwerk, noch auch ein Betrachtungsbuch im strengen Sinne des Wortes, wie der hochwürdige Herr Verfasser sich selbst in der Vorrede darüber ausspricht; es enthält vielmehr eine Erklärung der Geschichte des Leidens Jesu, verbunden mit praktischen Anwendungen auf das christliche Leben.

Die Erklärung hält sich im allgemeinen an die besten ältern und neueren Exegeten; im besondern jedoch dürfte mancher Exeget mit der Darlegung des Herrn Verfassers nicht immer einverstanden sein; das gibt er übrigens schon selbst zu mit der Bemerkung, daß wenigstens auch für seine Auffassung gute Gründe und Achtung verdienende Gewährsmänner sprechen. Das ist wahr. Die so unvergleichlich schönen Vätertstellen über das Leiden Jesu hätten aber schon zahlreicher angeführt werden sollen; auch hätte das Werk nur gewonnen, wenn der Verfasser anstatt der zweifelhaften Phantasiegemälde und unbewiesenen Schilderungen einzelner Theologen nach dem Vorgang des hl. Bonaventura, des hl. Alfons, des P. Martin Cochem und Josef Bang lieber eine von der heiligen Kirche positiv oder negativ gutgeheißene Privatoffenbarung benützt hätte.

Die Anwendungen der erklärten Leidensgeschichte auf das christliche Leben hingegen sind vorzüglich: durchgehends natürlich, wirklich praktisch und allseitig. Predigern und Katecheten können sie als erwünschtes Hülfsmittel dienen und jedermann wird sie mit Nutzen durchlesen.

Insbred.

P. Michael Hegenauer, Ord. Cap.

- 48) **Rede über die Glaubenspflege an Hochschulen**, von Dr. Spelina, gehalten in der 319. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 27. März 1889 in Wien. Würzburg, Wörl. 1889. 14 Seiten. Preis 10 kr. = 20 Pf.

Redner erklärt im Beginne seiner Rede über das sprechen zu wollen, was von eminenter Bedeutung ist. Es ist das der Glaube und das Glaubensleben der Hochschüler.

Bei der Frage: Was geschieht an den Hochschulen zur Bestärkung des Glaubens und des Glaubenslebens der Hochschüler? kommt er, indem er die einzelnen Disciplinen durchnimmt und nachweist, daß die Wissenschaft als solche keineswegs der Religion feindlich sein müsse, gleichwohl zu dem Resultate — nichts. Die Abnahme des Glaubens in der Gesellschaft fordert aber dringend eine Bestärkung im Glauben und Glaubensleben durch ihre künftigen Lehrer, Leiter, Rathgeber u., es muß daher vorgesorgt werden, daß diesen das Glaubensgut erhalten werde.

Wien.

Spiritualdirector Franz Stauracz.

- 49) **Der Engel der Barmherzigkeit**. Dichtung von Johanna Boltz. Lebende Bilder mit verbindendem Text. Münster i. W. Verlag von H. Schöningh. Preis M. —.75 = fl. —.45.